

Fischsterben 2019

Fische kurz vor dem Tod nach Luft schnappend



Fischsterben 2020



Fischsterben 2020



Fischsterben 2010

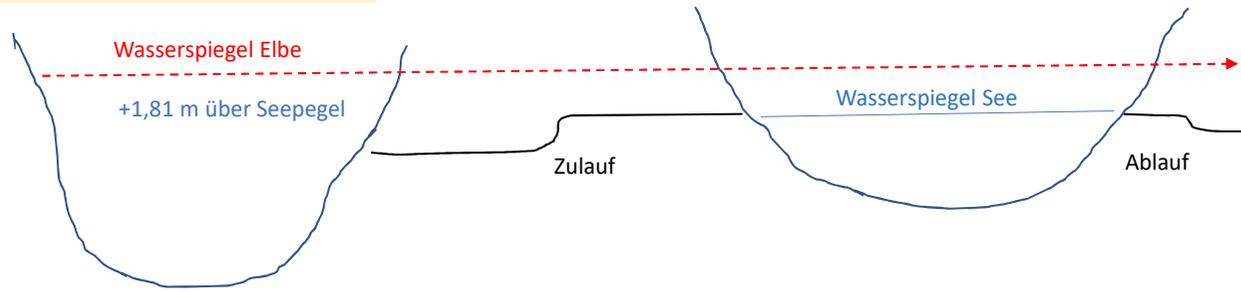


Denkbare Anbindung der Seen an die Elbe

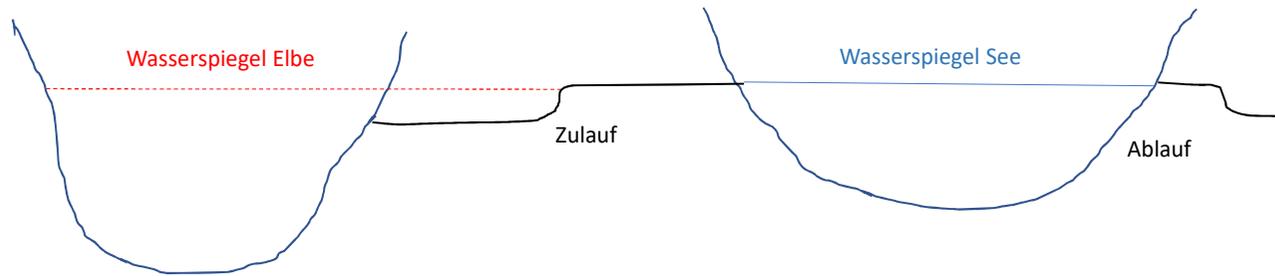


Eine Vermessung der Wasserspiegel 02/2021 bei einer Pegelanzeige von 3,40 m MD-
Strombrücke ergab eine Höhendifferenz des Wasserspiegels der Elbe von plus 1,81 m über
dem Wasserspiegel des Salbker Sees (Messungen am Südufer und parallel dazu an der Elbe)

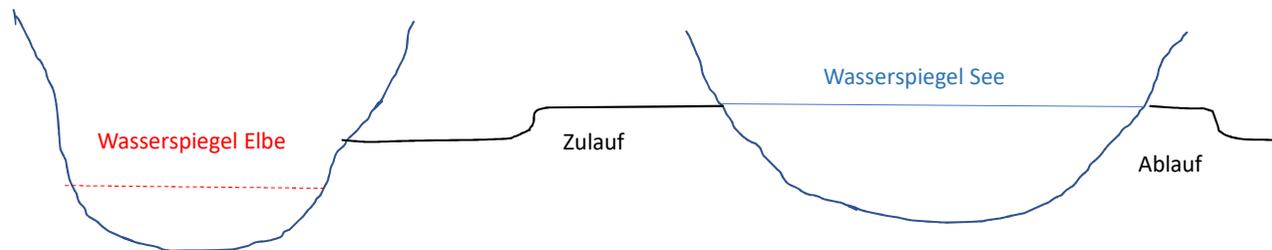
Situation 1 (Pegel MD-Strombrücke z.B. 3,40 m)



Situation 2 (Pegel MD-Strombrücke ca. 1,60 m)



Situation 3 (Pegel MD-Strombrücke z.B. 60 cm)



Auf der öffentlich verfügbaren Seite des LHW

<https://lhw.sachsen-anhalt.de/untersuchen-bewerten/monitoringergebnisse/>

Gesamt-Phosphor (P) Werte der Elbe

z.B. Jahresmittel 2019 Sandau 140 µg/l

z.B. Jahresmittel 2018 Sandau 130 µg/l

Die Werte in der Elbe sind damit höher als z. B. im Neustädter See. Aber man kann sich auf den Arendsee beziehen, der zu Badezwecken genutzt wird. Zwar gibt es hier immer wieder Probleme mit Blaualgen, aber das ist noch relativ milde im Vergleich zu dem, was wir am Salbker See finden, wo es nicht um „Badewasser“ geht und zusätzlich noch giftiger Schwefelwasserstoff entsteht.

z. B. Arendsee 17.4.2018: 170 µg/l

z. B. Arendsee 12.4.2016: 190 µg/l

Zahlen vom Frühjahr, weil man sich bei Seen immer auf die Frühjahrsvollzirkulation bezieht, wenn bei ca. 4°C die Nährstoffe über die gesamte Wassertiefe gleich verteilt sind. Im Sommer nehmen die Nährstoffe an der Oberfläche ab, weil sie von Algen aufgenommen werden und sedimentieren. Im nächsten Frühjahr werden die inkorporierten Nährstoffe am Sediment wieder frei gesetzt (Algen zerfallen) und neu gemischt, daher immer der Bezug auf das Frühjahr.

Öffentlich zugängliche Meßwerte

Gewässerkundlicher Landesdienst Sachsen-Anhalt:

P-Werte Elbe MD und Schönebeck 2018 + 2019 rel. konstant bei 140 µg/l,

Auch die Alte Elbe 140 µg/l

Die Sülze am Schweineanger Salbke: 150 µg/l sehr schwankend, mit max. Chlorid 1.8 g/L

Auftrag an die Verwaltung, Kontakt mit dem LHW aufzunehmen und eine diesbezügliche Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben.

Gründe:

- fachliche Kompetenz in mehreren Abteilungen
- Institution ist vor Ort
- Elbe als Wasserstraße fällt in Zuständigkeit LHW
- Überschwemmungsgebiet auch LHW
- sollten weitere wissenschaftliche Untersuchungen nötig sein, könnte das dort erledigt werden